

Mitglied CDU-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Ursula Biester
Ausschussmitglied Brigitte Klee
Ausschussvorsitzender Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Uwe Reese; fehlte entschuldigt
Ausschussmitglied Hermann Stolle
Ausschussmitglied Christine Will

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann
Ausschussmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ausschussmitglied Al-Chafia Hammadi

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Frank Uwe Walpurgis

Mitglied FDP

beratendes Mitglied Michael von Teichman

Stadtspportbund

beratendes Mitglied Nils Böhme

Gäste

Frau Dr. Weigel; Leiterin Kunsthalle

Verwaltung

Herr Dr. Jens Graul
Herr Heinz Willmann
Frau Martina Karwath

Vor der Sitzung bestand die Möglichkeit, das Vollzugsmuseum Wilhelmshaven auf dem Gelände der JVA, zu besichtigen.

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses für Sport und Kultur vom 13.06.2013 und 22.08.2013
4. Vorlagen an den Rat
- 4.1 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Deutsches Marinemuseum **271/2013**
5. Information und Meinungsbildung zu den Handlungsfeldern Kultur, Sport, VHS und Musikschule des Verwaltungs- und Organisationsgutachtens der KGSt zur Kooperation zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Landkreis Friesland
6. Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Jahresprogramm 2014 Kunsthalle
- 6.2 Produktberichte II/2013 (Sport und Kultur)
- 6.3 Schwimmsportveranstaltungen 2014
- 6.4 Mühlenweg 61 (Musikschule) - Information
- 6.5 Adressauskunft für Vereine
- 6.6 Neue Dezernatsstruktur/Kulturbbeauftragter
- 6.7 Kulturkolloquium
- 6.8 Sachstand Prüfaufträge
- 6.9 Symposium Südzentrale
- 6.10 Überlassungsvertrag Landesbühne
- 6.11 Ausschuss Sport und Kultur
- 6.12 Ausstellung Siegfried Pagel

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Möhle**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Gäste und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Graul bat um Verschiebung des TOP 6.4 Mühlenweg 61 (Musikschule) – Information.

Mit dieser Ergänzung wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses für Sport und Kultur vom 13.06.2013 und 22.08.2013

Die Niederschriften wurden einstimmig genehmigt.

4. Vorlagen an den Rat

4.1 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Deutsches Marinemuseum 271/2013

Herr Dr. Graul erläuterte die Beschlussvorlage und ging dabei auf die Gesamtsituation der Deutschen Marinemuseums ein.

Herr Möhle kritisierte die kurzfristige zur Verfügung Stellung der Beschlussvorlage und regte eine Verschiebung auf die nächste Sitzung an. **Frau Biester** unterstützte dies.

Herr Dr. Graul bedauerte die kurzfristige Vorlage und wies auf die noch notwendigen formalen Schritte bis zum Jahresende hin.

Herr Dr. von Teichman äußerte seine Bedenken gegen die Kooperationsvereinbarung, insbesondere die Übertragung des Grundstückes, wegen der seiner Meinung nach einseitigen Bevorteilung eines Vereins.

Herr Dr. Graul verwies bezüglich der Fragen zum Verkehrswert des Grundstückes etc. auf den nichtöffentlichen Teil.

Die Kulturausschussmitglieder sprachen sich mehrheitlich für eine Verschiebung des TOP auf die nächste Sitzung aus.

5. Information und Meinungsbildung zu den Handlungsfeldern Kultur, Sport, VHS und Musikschule des Verwaltungs- und Organisationsgutachtens der KGSt zur Kooperation zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Landkreis Friesland

Herr Dr. Graul bezog sich auf die Vorstellung des Verwaltungs- und Organisationsgutachtens der KGSt im Rat. Die jeweiligen Handlungsfelder sollen in den betroffenen Fachausschüssen vorgestellt und beraten werden. Die Erkenntnisse aus dieser Meinungsbildung würden dann in die Beschlussvorlage der Verwaltung an den Rat einfließen.

Grundsätzlich, so **Herr Dr. Graul**, seien die Handlungsfelder Kultur, Sport, VHS und Musikschule bei der Stadt und beim Landkreis in Größe und Ausrichtung sehr unterschiedlich strukturiert. Der Landkreis habe, mit Ausnahme der Kreismusikschule, keine eigenen Kultureinrichtungen, es gebe weder Sport- noch Kulturpolitische Leitlinien. Die Frage, welche Auswirkungen eine Einkreisung hätte, könne nur dahingehend beantwortet werden, dass Sport und Kultur, quasi als „gemeindliche Aufgaben“ weiter wie bisher, auch mit den gleichen Herausforderungen, erhalten bleiben. Die im Gutachten thematisierte „Eventhalle“ sei für die Beurteilung einer Einkreisung von keiner zentralen Bedeutung.

Herr Dr. Graul betonte, dass Kooperationen bereits auf verschiedenen Ebenen stattfinden würden und weiter ausgeweitet werden könnten und sollten. Generell sähe er aber die Handlungsfelder Kultur, Sport, VHS und Musikschule als Entscheidungskriterium für eine Einkreisung als eher zweitrangig an. Eine finanzielle Besserstellung für diese Bereiche sei nicht zu erkennen.

Herr von den Berg hob die Bedeutung einer interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere z.B. im Bereich Marketing, hervor und sah durch das Gutachten keine negativen Effekte für die genannten Handlungsfelder bei einer Einkreisung dargestellt.

Frau Biester erklärte, dass nach ihrer Auffassung im Falle einer Einkreisung keine Vorteile für die Handlungsfelder zu erwarten seien.

Herr Böhme wies auf die im Sportbereich bereits bestehende gute Zusammenarbeit und gelebten Kooperationen zwischen Vereinen und Verbänden hin, die weiter intensiviert werden könnten.

Herr Dr. von Teichman hob hervor, dass angesichts des demografischen Wandels dringend Lösungen für die Finanzmisere der Stadt gefunden werden müssen. Einkreisung und zusätzliche Kooperationen seien aus seiner Sicht unverzichtbar. Der vom Land bei einer Einkreisung gezahlte Zuschuss verschaffe der Stadt wenigstens ansatzweise etwas finanzielle Luft. Der Schuldenberg sei ohne diesen nicht zu bewältigen.

Herr Dr. Graul wies darauf hin, dass der Zukunftsvertrag eine Klausel enthalte, die einen Verzicht auf neue Schuldenaufnahmen vorsehe. Dies sei für die Bereiche mit freiwilligen Leistungen, wie die Kultur, folgeschwer. Der „Zwangsverzicht“ bedeute, dass in der Folge u.U. dann für freiwillige Leistungen kein Geld mehr zur Verfügung stünde, bestehende Strukturen würden evtl. zerschlagen.

Frau Biester, Frau Will und Frau Klee zeigten sich ebenfalls besorgt, dass bei einer Schuldenbremse kein Geld mehr für freiwillige Leistungen vorhanden sei. **Herr Walpurgis** und **Herr Hammadi** unterstützten dies.

Herr von den Berg erklärte, dass trotz eines Landeszuschusses eine Überprüfung der freiwilligen Leistungen vorgenommen werden müsse. Der Zuschuss stelle eine gewisse Entwicklungschance für die Stadt dar.

Frau Klee und **Herr Möhle** sprachen sich für die gezielt Entwicklung alter und neuer Kooperationen aus.

Herr Möhle hielt die Handlungsfelder Sport, Kultur, VHS und Musikschule für die Entscheidung über eine Einkreisung für nicht maßgebend.

6. Mitteilungen und Anfragen

6.1 Jahresprogramm 2014 Kunsthalle

Frau Dr. Weigel stellte das Jahresprogramm der Kunsthalle 2014 vor (s. Anlage). Neben den 3 Ausstellungen „Sammeln im Norden. Schätze aus Privatsammlungen in Wilhelmshaven und im Oldenburger Land“, „Structures/Strukturen: Britische und deutsche Malerei im Dialog“ und „Antworten auf Calder: Mobiles in der Gegenwartskunst“, ist die „Nordwestkunst 2013: Die Preisträger“ zum Ende 2014 geplant. Zu den Ausstellungen soll es jeweils ein Begleitprogramm mit Vorträgen, Gesprächen und Sonderveranstaltungen geben. Anschließend wies **Frau Dr. Weigel** auf die finanzielle Situation der Kunsthalle hin.

Herr Dr. Graul und **Herr Willmann** hoben hervor, dass die Stadt, neben der Bereitstellung des Gebäudes der Übernahme der Sachkosten und der Gehälter, einen Betrag in Höhe von rund 30.000 € für Ausstellungszwecke trage. Insgesamt koste die Kunsthalle die Stadt rund 238.000 €. Die Notwendigkeit der immer schwieriger werdenden Einwerbung von Sponsorengeldern für kulturelle Zwecke sei ein grundsätzliches Problem, mit dem die Kunsthalle nicht allein dastehe.

6.2 Produktberichte II/2013 (Sport und Kultur)

Auf die Frage von **Herrn Möhle** erklärte **Herr Willmann**, dass sämtliche Produkte im Bereich Sport und Kultur als „nicht gefährdet“ eingestuft worden seien.

Herr Dr. von Teichman und **Frau Biester** äußerten den Wunsch, dass bei den Produkten „Botanischer Garten“ und „Kunsthalle“, die Beträge, insbesondere die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ näher aufgeschlüsselt werden.

Zu Protokoll: Die Aufschlüsselungen/Produktberichte (mit markierten Ergänzungen) liegen als Anlage bei.

6.3 Schwimmsportveranstaltungen 2014

Herr Willmann gab die Schwimmsportveranstaltungen 2014 im Nautimo bekannt (s. Anlage). Die Termine seien mit dem Betreiber abgestimmt. Außer dem Sportbecken sei das Bad in der Zeit für die Öffentlichkeit weiter nutzbar.

6.4 Mühlenweg 61 (Musikschule) - Information

Der Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

6.5 Adressauskunft für Vereine

Frau Biester nahm Bezug auf ein Schreiben des Stadtsportbundes, in dem darum gebeten werde, dem Stadtsportbund die jährliche Auskunft aus dem Melderegister kostenlos zu gewähren. Generell wäre die Kostenfreiheit für alle gemeinnützigen Vereine hilfreich.

Die Verwaltung sagte eine Prüfung zu.

6.6 Neue Dezernatsstruktur/Kulturbeauftragter

Auf die Frage von **Herrn Dr. von Teichman** erläuterte **Herr Dr. Graul** die neue Dezernatsstruktur und die organisatorischen Auswirkungen für die Kulturverwaltung. Der ASK bleibe für die Kulturangelegenheiten weiter der zuständige Ausschuss.

6.7 Kulturkolloquium

Herr Dr. Graul beantwortete die Anfrage von **Herrn Dr. von Teichman** dahingehend, dass die 2. Sitzung des Kulturkolloquiums kurzfristig verschoben werden musste, weil keine beratungsfähigen, neuen Erkenntnisse vorgelegen hätten bzw. eine spezielle Projektidee noch nicht spruchreif war.

Herr Dr. von Teichman und **Herr von den Berg** bemängelten, dass beim 1. Kolloquium nicht alle kulturellen Einrichtungen beteiligt waren. Nach ihrer Auffassung müsse die gesamte kulturelle Landschaft betrachtet werden.

Herr Dr. Graul entgegnete, dass laut Ratsbeschluss vom 27.02.2013 das Kulturkolloquium zunächst vorrangig den speziellen Prüfauftrag bezüglich der Zusammenlegung von Küstenmuseum und städt. Kunstsammlung/Kunsthalle etc. beraten und bearbeiten solle. Wie im 1. Kolloquium unter den Teilnehmern besprochen, könnten in einem späteren Schritt alle anderen Kultureinrichtungen mit eingebunden werden.

Herr Dr. von Teichman sprach sich für zeitnahe neue Beratungen aus.

6.8 Sachstand Prüfaufträge

Herr Dr. von Teichman bat um einen Sachstandsbericht zu den Prüfaufträgen.

Herr Dr. Graul kündigte einen Sachstandsbericht zum Prüfauftrag „Botanischer Garten“ für Anfang 2014 an.

6.9 Symposium Südzentrale

Herr Dr. von Teichman erkundigte sich nach schriftlichen Ergebnissen zum durchgeführten Symposium Südzentrale und bat um Informationen zu den entstandenen Kosten.

Herr Dr. Graul erläuterte, dass die Ergebnisse aus dem Symposium durchaus unterschiedlich interpretiert werden könnten. Die Kosten des Symposiums seien zwischen dem Förderverein Südzentrale, dem Marinemuseum und der Stadt aufgeteilt worden.

6.10 Überlassungsvertrag Landesbühne

Auf die Frage von **Herrn Dr. von Teichman** bezüglich der Neuverhandlung des Überlassungsvertrages zwischen der Stadt und der Landesbühne Niedersachsen Nord erklärte **Herr Dr. Graul**, dass derzeit intensive Beratungen stattfinden würden.

6.11 Ausschuss Sport und Kultur

Herr Böhme kritisierte die seiner Meinung nach nicht sachgerechte Zusammenlegung der Bereiche Sport und Kultur in einem Ausschuss. Der Kontakt zur Basis sei deutlich geschrumpft.

Frau Biester bedauerte ebenfalls die Zusammenlegung, diese sei jedoch in der Kooperationsvereinbarung der beiden großen Fraktionen verankert und verwaltungstechnisch gewollt.

6.12 Ausstellung Siegfried Pagel

Herr Dr. Graul wies auf die Eröffnung der Ausstellung „Siegfried Pagel – neu gesehen“ in der Burg Kniphausen hin. Die Stiftung Burg Kniphausen zeige erstmals noch nicht veröffentlichte Zeichnungen und Ölbilder des Wilhelmshavener Künstlers und ehemaligen Kunsthallenleiters Siegfried Pagel.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung

17:20 Uhr

Dr. Graul
Dezernent

Möhle
Vorsitzender

Karwath
Protokollführerin